

Mit dem Frieden wächst die Gefahr

Ausnahmsweise gibt es gleich zwei gute Nachrichten aus Nahost. Zum einen reden Israel und die Palästinenser wieder direkt miteinander – zum ersten Mal seit 16 Monaten und dann auch noch ohne amerikanische Nachhilfe. Zum zweiten gelang es den israelischen Sicherheitskräften mit Hilfe des puren Zufalls, einen Terroranschlag mitten in Jerusalem zu verhindern. So wie die Bombe konstruiert war – ein mit Gasflaschen und Sprengstoff vollgestopftes Fahrzeug – hätte sie wahrscheinlich viel mehr Opfer gefordert als jede andere Attacke in den vergangenen zwei Jahren.

Dieser vereitelte Terrorangriff enthält die dritte – und die schlechte – Nachricht. Hamas und der Islamische Dschihad haben so lange still gehalten, weil sich die israelisch-palästinensischen Beziehungen nach ihrer perversen Logik „richtig“ entwickelten: immer weiter nach unten. Die Logik der Terroristen ist es, den Friedensprozeß zu vernichten. Da es nichts zu zerstören gab, waren Bomben nicht nötig.

Daß die Terroristen aber just an dem Tag zuschlugen, an dem die Direktgespräche wieder aufgenommen wurden, läßt darauf schließen, daß Israel und die Palästinenser

diesmal ernsthaft zu verhandeln gedenken. Und es ist beiden Seiten hoch anzurechnen, daß sie den Terror-Versuch ignoriert haben. Jassir Arafat hat den Anschlag sogar kräftigsten Wortes verdammt. Aber der fehlgeschlagene Versuch vom Sonntag wird andere nach sich ziehen, wenn die Gespräche Früchte zu zeigen beginnen. Welch eine Tragödie für diese blutgetränkte Region. Die Terroristen sind friedlich, wenn der Friedensprozeß blockiert ist. Und sie greifen zur Bombe, sowie die Hoffnungen wieder zu keimen beginnen.

jj